

Sonate in b-Moll, op. 1

EA: Jos. Aibl, München o.J. (Frühjahr 1879).

Der Titel lautet: „Sonate / in B moll / für Orgel / componirt von / Philipp Wolfrum. / Op. 1.“

ZA: Universal Edition A.G., Wien o.J. (15.7.1910 laut Verlagsbuch). Auflage 101 Stück. Die Stichplatten sind nicht mehr erhalten, da sie am 5.4.1943 für Rüstungszwecke beschlagnahmt wurden.

Das für ZA neu gestaltete Titelblatt schreibt „ERSTE SONATE / B MOLL / OP. 1“.

Als „Zeichen für Hinzuziehen von Registern“ verwendet Wolfrum hier in Ms. ein Plus-Zeichen mit Klammer: +). In EA wird dieses als Stern mit Klammer wiedergegeben: *) Im Sinne einer einheitlichen Schreibweise ersetzt NA dieses Zeichen durch das in den späteren Werken verwendete Zeichen \checkmark , zumal Wolfrum es im Vorwort zu den Drei Tondichtungen (s. S. 82) mit dem Hinweis, „wie in meinen Sonaten“ einführt.

Wolfrum legt seiner Sonate den bekannten Choraltext „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ von Nikolaus Herman (1560) zugrunde – unter Verzicht auf die anonym 1575 hinzugekommene 5. Strophe. Interessanterweise verwendet er aber weder die gebräuchliche Melodie (Frankfurt a.M. 1569) noch die von Herman ursprünglich vorgeschlagene Weise „Es ist das Heil uns kommen her“: Am Schluss des 1. Satzes wird eine etwas an „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ erinnernde Melodie mit der ersten Verszeile unterlegt; am Beginn des 2. Satzes erfindet er eine Melodie, auf die die ersten drei Zeilen der 2. Strophe gesungen werden könnten, und der 3. Satz beginnt mit einem fünfstimmig gesetzten vollständigen Choral, dessen Melodie offensichtlich von Wolfrum stammt – passend zur 3. und 4. Strophe.

1. Satz: Ziemlich bewegt.

Ms. trägt den Kurztitel „Orgel-Sonate.“ EA schreibt „ORGEL-SONATE.“, ZA „I. ORGEL-SONATE. / I. ORGAN-SONATA“.

Choraltext 1. Satz 2.Z. Schreibweise in EA: Strasse, Ms.: Straße.

3.Z. nach „g’leit“ Komma in EA (offensichtlich Missverständnis des in Ms. an dieser Stelle stehenden Apostrophs zu dem Wort „Hilf“ eine Zeile tiefer).

EA schreibt „Op. 1“, Ms. „op. 1“.

ZA ersetzt „Ziemlich bewegt.“ durch „Assai mosso.“

ZA ergänzt eine englische Fassung des Choraltextes von unbekannter Herkunft:

*When my life's brief hour is closing
And my homeward path I take
Jesu, on Thy help reposing,
Do not leave me no forsake.
On Thy case my hope relieth,
For my soul, that never dieth,
Thou wilt keep it, Lord, for me.*

T. 1: ZA ersetzt „mit Bordun 16“ durch „Bordun 16' / " 16ft.“ (wobei das Wort „mit“ offensichtlich dem durch Hinzufügung der engl. Übersetzung entstehenden Platzmangel zum Opfer fällt).

T. 3/4: Haltebogen im Pedal ist in Ms. mit Bleistift ergänzt. An der Parallelstelle in T. 98/99 weicht seine Form deutlich von den beiden vorhergehenden Haltebögen ab. Es scheint sich also um eine Ergänzung kurz vor Einsendung des Ms. zu handeln.

T. 5₁: VP in der l.H. nur in Ms. vorhanden; in EA offenbar vergessen (bei Parallelstelle T. 99 in beiden Quellen vorhanden).

T. 6₁: Der Abwärts-Hals des c² ist in Ms. vorhanden, nicht aber in EA.

T. 6/7: Legatobogen endet in EA schon auf letzter AN von T.6; dies erscheint als ein durch Zeilenumbruch in Ms. bedingter Stichfehler; korrigiert nach Ms. und nach Parallelstelle T. 101/102. Bogen ges⁰-f⁰ nach unten gewölbt wie in Ms. statt (wie in EA) oben.

T. 12₁: Ms. und EA ohne Warnungs- \downarrow vor ges¹ und ges².

T. 12-14: Ms. halst die r.H. komplett nach oben. NA folgt EA.

T. 15/16: Nach der Parallelstelle T. 88 wäre möglicherweise ein Haltebogen im Sopran zu ergänzen; dieser ist aber in Ms. und EA eindeutig nicht vorhanden.

- T. 19₃: VN a¹ ohne Punkt in EA (mit Pkt. in Ms.)
- T. 20₂: f¹, d¹ in EA nach oben gehalst (verbunden mit b¹); NA folgt Ms.
- T. 21₂: In EA steht b vor h¹ statt a¹ (korrekt in Ms.)
- T. 24₂: l.H. c¹ mit Wdh. ḅ in EA und Ms.
- T. 24₄: Der Viertel-Hals des f¹ steht nur in Ms., nicht in EA.
- T. 25₄-27₄: Ms. halst die r.H. nach oben. NA folgt EA.
- T. 31/32: Alle drei Haltebögen in der r.H. sind im Ms., nicht aber in EA vorhanden (wahrscheinlich handelt es sich hier um eine nachträgliche Änderung zugunsten des Akzentes auf der „Eins“ von T. 32).
- T. 35₄-37₄: Ms. halst die r.H. komplett nach oben, einschließlich des es¹ in der Unterstimme der r.H. auf T. 37₂. Auch EA halst letztgenanntes es¹ wie Ms. nach oben. Ansonsten folgt NA der EA.
- T. 36-37₁: Ms. halst die l.H. hier (nicht aber in T. 35) nach oben. NA folgt EA.
- T. 39₄ - 40₂: EA setzt Hälse in der r.H. wie folgt: as¹ auf 39₄ hat nur Hals nach oben; in T. 40₁ und ₂ sind die beiden oberen Töne zusammen nach oben gehalst und die untere Stimme einzeln nach unten. NA folgt dem Ms.
- T. 43: Ligatur auf as⁰ fehlt sowohl in Ms. als auch in EA.
- T. 50: Legatobogen endet in EA knapp hinter Hals von ges² auf ZZ 2; NA folgt Ms.
- T. 53₁: f¹ ohne Punkt in EA; NA folgt Ms.
- T. 55₂: Zusatz-ḅ vor es² wurde ergänzt.
- T. 58: „ohne Bordun 16“: Fußtonlage ergänzt (fehlt hier sowohl in Ms. als auch EA, ergibt sich aber aus den Angaben in T.1 und 96). ZA fügt hinzu: „*without Bourdon.*“
- T. 65₁ - 67₂: Phrasenbogen fehlt ganz in EA; in Ms. endet er am Schluss von T. 65 (der gleichzeitig einen Seitenwechsel darstellt), wird aber auf der neuen Seite nicht fortgesetzt.
- T. 67: Ms. und EA enthalten in der Fußnote zu diesem Takt nur die deutsche Version der Erläuterung. ZA fügt die englische Version hinzu, die auch NA übernimmt.
- T. 67-70: Phrasenbogen endet in EA am Ende von T. 68 (das hier einen Seitenwechsel darstellt), wird aber auf der neuen Seite nicht fortgesetzt; NA folgt Ms.
Die Crescendo-Gabel beginnt in EA erst am Anfang von T. 68 und endet am Schluss von T. 70; NA folgt Ms.
- T. 72-78: l.H. Oberstimme in Ms. und EA nach unten gebalkt.
In Ms. ist die Angabe „*sempre crescendo*“ gesperrt von T.72₃ bis 76₂ geschrieben. Das Wort „*al*“ in T. 77 steht nur in Ms., nicht in EA.
- T. 74, 76: Haltebögen zwischen den enharmonisch verwechselten Noten stehen nur in Ms., nicht in EA; da ein Vergessen aller dieser Bögen durch den Stecher der EA eher unwahrscheinlich ist, erscheint ihr Fehlen als bewusste Korrektur.
- T. 75₁, 76₁: fis¹ hat Wiederholungs-#̣ in Ms. und EA
- T. 75₃₊: Reihenfolge von Auflösung des vorgezeichneten ḅ und gewünschtem Doppelkreuz vor g¹ ist verkehrt herum in EA: schreibt erst Doppelkreuz, dann ḅ
- T. 77: Auflösezeichen vor e² auf ZZ 1, vor h¹ auf ZZ 2 und vor dem letzten Achtel g¹ fehlen in EA; in Ms. ist ein Zusatz-Auflösezeichen vor der angebunden Halben g¹ auf ZZ 1; das Auflösezeichen vor h¹ auf ZZ 2 fehlt aber auch hier.
- T. 81: Haltebogen zwischen den beiden Halben g¹ fehlt in EA; im Manuskript befindet sich ein Zeilenumbruch in der Taktmitte; der über den Zeilenumbruch reichende Haltebogen wurde also offensichtlich beim Stich übersehen. Die durch den Umbruch bedingten wiederholten Akzidenzien vor e² auf ZZ 3 und vor der letzten Achtel g⁰ wurden in EA (unnötigerweise) übernommen, in NA aber fortgelassen.
- T. 82₃: ais⁰ mit Wdh. #̣ in Ms. und EA.
- T. 83: Alle Töne as mit Warnungs-ḅ in Ms. und EA.
Phrasenbogen endet in Ms. über f², in EA reicht er bis zum Takt-Ende, das gleichzeitig Zeilenende ist, wird aber in der neuen Zeile nicht wieder aufgenommen.
- T. 84- 88₁: Phrasenbogen fehlt in EA; vorhanden in Ms.
- T. 86: Ms. hat ces³, EA vergisst das ḅ (schreibt also c³).

- T. 87/88: Haltebogen auf b^1 steht in Ms., nicht aber in EA.
- T. 88/89: Haltebogen auf ges^1 steht in Ms., nicht aber in EA.
- T. 95: Ms. schreibt „ritard.“, EA „rit.“; Ms. schreibt die Angabe zusätzlich zwischen die Manual-Systeme.
- T. 101₁: Der Abwärts-Hals des c^2 ist in Ms. vorhanden, nicht aber in EA (genau wie in T. 6).
- T. 101/102: Legato-Bogen ges^0-f^0 nach oben gewölbt in Ms., nach unten in EA.
- T. 103₄: Zusatz- \flat vor Ges in Ms. und EA.
- T. 107-109: Ms. halst die r.H. wieder komplett nach oben. NA folgt EA.
- T. 110_{4. und 5. AN}: Hier könnte evtl. nach der Parallelstelle T. 15 in der Unterstimme der l.H. ein Haltebogen auf ges^0 ergänzt werden.
- T. 110/111: Haltebogen auf f^1 steht in Ms., nicht aber in EA.
Schreibweise „Fagott- oder Posaunenbaß 16““ folgt Ms.; EA schreibt „Fagott oder Posaunenbass 16““; ZA ersetzt dies durch „Fagotto ossia Trombone basso.“
- T. 112_{2/3}: Viertel-Hals des ersten des¹ und Haltebogen zum zweiten des¹ sind nur in Ms., nicht in EA vorhanden.
- T. 113: Schlüsselwechsel nach Violin-Schlüssel erst in T.115 in EA.
- T. 116₁, T.117₁: EA halst in der r.H. beide Male das f^2 nach unten, ordnet es also den Achteln zu; NA folgt Ms.
- T. 117₂₊₃: Haltebogen ist in Ms. vorhanden, nicht aber in EA.
- T. 123/124: Hier wäre evtl. im Alt ein Haltebogen zu ergänzen, der aber sowohl in Ms. als auch in EA fehlt.
- T. 131: **pp** schon auf ZZ 3 in EA; steht in Ms. zwischen ZZ 2 und ZZ 3.
- T. 133/134: Diese Taktgrenze markiert einen Zeilenumbruch in Ms. In T. 133 beginnen Phrasenbögen für die Oberstimmen beider Hände, es findet sich aber kein Ansatz eines Haltebogens auf f^0 .
T. 134₁ (also die neue Zeile) enthält in jeder der vier Stimmen einen Bogenabschluss. NA folgt der EA in der Interpretation des Bogenabschlusses auf f^0 als Teil eines Haltebogens. Die Zuordnung des Bogenabschlusses im Alt muss unklar bleiben. Der Phrasenbogen im Tenor fehlt in EA.
- T. 136: Ms. und EA bleiben für l.H. im Bassschlüssel.
- T. 139: Schreibweise „Fagottbaß“ folgt Ms.; „Fagottbass“ in EA; ZA ersetzt diese Anweisung durch „Senza fagotto basso.“
- T. 140,142: Stimmen l.H. in Ms. und EA zusammen gehalten.
- T. 146₃: Achtel c^2 steht in Ms. vor der Halben c^2 ; NA folgt EA.
- T. 155: Haltebögen auf f^2 und c^2 zur ZZ 3 stehen in Ms., aber nicht in EA; letzte Achtel f^1 enthält in EA Haltebogen ins Leere.
- T. 156/157: Haltebogen auf c^0 steht nur in Ms., nicht in EA.
- T. 157: ZA ersetzt „Breit.“ durch „Largamente.“ Und fügt unter dem System der l.H. die englische Version des Choralverses hinzu: „*When my life's brief hour is closing.*“

2. Satz: Sehr getragen.

Text Z. 3 Ms. schließt mit Semikolon, EA mit Komma.

ZA ergänzt wieder die englische Fassung des Choraltextes:

*Thou conscience bear a heavy weight
Of sins, that will afflict me sore;
More than the sands in number great
I will not faint, but trust the more.
For Thou upon the cross hast bled
My Jesus, and Thy wounds so sad.
Alone shall then sustain me.*

(Dabei werden werden die Worte am Schluss von Z. 5 und 6 irrtümlich “blad” und “sed” gedruckt.)

ZA ersetzt „Sehr getragen.“ durch „Molto tenuto.“

- T. 4₃: As hat in EA nicht wie in Ms. einen separaten Achtelhals, sondern trägt einen nach oben durchgehenden Hals.
- T. 7/8: Haltebögen der drei oberen Stimmen stehen in Ms., sind aber in EA fortgelassen. Im Sinne einer metrisch zum Choralttext passenden Melodiebildung verdient die Fassung der EA den Vorzug.
- T. 14: EA notiert f^1 als punktierte Viertel (Ms. korrekt als Viertel ohne Punkt).
- T. 22₂: Auflösezeichen vor g^1 scheint in Ms. von fremder Hand hinzugefügt.
- T. 31₃₊: In Ms. und EA Zusatz \flat vor ges^0 .
- T. 37: Ms. schreibt „*più piano*“ teilweise in das obere System hinein, um Zuordnung dieser Anweisung zur rechten Hand deutlich zu machen.
- T. 39: Phrasenbogen endet in Ms. recht hoch und knapp hinter des^2 . Es könnte also auch ein Ende erst auf es^2 beabsichtigt gewesen sein. NA folgt dennoch EA.
- T. 49-51: Haltebögen im Pedal auf fis^0 fehlen (ausnahmsweise) in Ms., wurden aber in EA ergänzt.
- T. 55: Legatobogen l.H. beginnt schon bei 1. SN gis^0 in EA; Anweisung *più piano* ebenfalls schon am Taktanfang. NA folgt Ms.
- T. 59/60: Phrasenbogen l.H. in Ms. vorhanden, fehlt aber in EA.
- T. 61₃: Nach unten gerichteter zweiter Hals von h^1 steht nur in Ms., nicht in EA.
- T. 62₃: EA notiert gis^1 mit Hals nach unten (also als AN statt als SN); in Ms. ist der nach unten gerichtete Achtel-Hals zwar zusätzlich zu dem Sechzehntel-Hals ebenfalls vorhanden, allerdings mit einem Strich versehen, der wohl als Durchstreichung zu deuten ist.
- T. 65₁: EA notiert h^1 mit Hals nach oben (also als AN statt als VN); der nach unten gerichtete Hals des h^1 auf ZZ 3 fehlt in EA. In beiden Fällen folgt die NA dem Ms.
- T. 68/69: EA schreibt „Subbass 16“ ohne Klammern.
- T. 70: in Ms. endet die punktierte Linie der eingeklammerten „8^{va}“-Angabe schon vor dem letzten Sechzehntel; NA folgt EA in der Verlängerung der Linie bis ans Taktende. Weder in Ms. noch in EA wird die Linie mit dem üblichen Haken abgeschlossen. Folglich scheint sich die „8^{va}“-Angabe nicht nur auf T. 70 (bzw. nur die ersten beiden Noten von T. 70), sondern auf die ganze folgende Stelle zu beziehen – wohl um anzudeuten, dass sie aufgrund der Registrierung mit Dolce 4' eine Oktave höher als notiert klingen soll.
- T. 70-94: Hier ist nicht klar, ob Wolfrum die zur Bezeichnung von Triolen verwendeten Bögen (s.o.) vielleicht teilweise in einer Doppelbedeutung als Triolen- und als Legato-Bögen versteht; ein Hinweis darauf könnte das Fehlen der Bögen in T. 94 in Ms. sein – wo EA sie freilich noch weiterführt. Abweichend von der sonstigen Behandlung übernimmt NA daher in T. 71-74 auch diejenigen Bögen, die über der Zahl 3 stehen.
- T. 72/73: Haltebogen auf gis^1 fehlt in EA (in Ms. vorhanden).
- T. 73₁: Hier fehlt in EA der Triolen-Bogen e^2 - cis^2 (in Ms. vorhanden).
- T. 73-79: Alle Phrasenbögen der „oberen“ Ebene fehlen in EA. Der Bogen über T. 73 ist in dieser Form weder in Ms. noch in EA vorhanden. In Ms. befindet sich zwischen T. 73 und T. 74 ein Zeilenumbruch, und der Bogen über T. 74 beginnt so hoch über den Noten, wie es sonst bei der Fortsetzung von über einen Zeilenumbruch reichenden Bögen der Fall ist. Es scheint demnach, als sei bei Erstellung der Reinschrift der zu T. 73 gehörende Teil des Bogens vergessen worden. Ob das Fehlen dieser Bögen in EA eine bewusste Korrektur (zugunsten einer Entlastung des Schriftbildes?) darstellt, muss offenbleiben.
- T. 76₂: dis^1 - $fisis^1$ in EA angebundene VN (statt wie in Ms. angebundene AN); dis^1 - gis^1 auf ZZ 3 in EA als alleinstehende AN notiert; NA folgt Ms.
- T. 78₃: Triolen-Bogen e^2 - dis^2 fehlt diesmal in Ms. (in EA vorhanden).
- T. 79_{letzte SN}: In Ms. und EA fehlt das \sharp vor gis^1 .
- T. 80₂: EA notiert r.H. mit umgekehrtem Rhythmus: erst AN, dann SN. Auslöser dieses vermutlichen Stecher-Fehlers dürfte sein, dass in Ms. (wohl aufgrund des Platzbedarfes der beiden Vorzeichen vor d^1 und eis^1) der Achtel-Akkord d^1 - eis^1 - gis^1 fast direkt über der Sechzehntel h^0 der l.H. zu stehen kommt.

Außerdem ergänzt EA über ZZ 1 und ZZ 2 jeweils einen (Triolen-) Bogen. Es scheint aber so, als ob das Ms. diese Bögen über dem hier synkopischen Rhythmus mit Bedacht nicht setzt, um eine Interpretation als Legato-Bogen auszuschließen.

Der Haltebogen auf gis^1 von ZZ 1 nach ZZ 2 fehlt in EA (in Ms. vorhanden).

T. 82: ZA ergänzt die engl. Fassung der Registrierungsangabe „*soft Flute 8 ft.*“

T. 85-89: Die „obere Ebene“ der Phrasenbögen fehlt in EA; sie ist nur in Ms. vorhanden und dort (wohl aus Platzgründen – die Noten der r.H. kollidieren schon fast mit den Pedal-Noten der vorigen Zeile) unterhalb des Systems der r.H. notiert. Wie in T. 73-79 muss auch hier offenbleiben, ob das Fortlassen der Bögen in EA bewusst geschah.

T. 88/89: Haltebogen im Pedal in Ms. vorhanden; fehlt in EA. Es könnte sich bei dem Fehlen dieses Bogens in EA immerhin um eine Korrektur zugunsten des Akzentes als Einleitung der neuen Entwicklung handeln.

T. 88_{1/2}: Haltebogen auf es^2 nur in Ms. vorhanden, nicht in EA.

T. 89₁: \flat vor g^1 fehlt in Ms. und EA (in beiden aber vor g^2 vorhanden).

Die Bezeichnung „I. Man. *p*“ sowie die *crescendo*-Gabel zwischen den oberen Systemen finden sich in Ms., nicht aber in EA.

T. 91: Die Silbe „*sem-*“ beginnt in EA erst bei dem Zeichen \checkmark ; in Ms. steht der erste Buchstabe bereits am Ende des vorigen Taktes.

T. 91_{2/3}: Haltebogen im Ped. auf A erscheint in Ms. mit dickem Bleistift nachgetragen; in EA vorhanden.

T. 93₂: das Zeichen für Register-Crescendo findet sich nur in Ms., nicht in EA.

T. 93_{2/3}: Haltebogen auf f^1 nur in Ms. vorhanden, nicht in EA.

T. 93₃-94: Die Bögen der l.H. erscheinen in Ms. und EA zunächst als Triolenbögen, besitzen offenbar aber auch eine Doppelbedeutung als Artikulations- bzw. Phrasenbögen, wie aus ihrer Fortsetzung in den folgenden Takten deutlich wird. Daher werden sie in NA nicht wie sonstige Triolenbögen fortgelassen.

T. 96₁: as^1 in der gehört in EA als AN zur Unterstimme der r.H.; NA folgt Ms.

Bogen es^1-d^1 in der l.H. in Ms. vorhanden, in EA fortgelassen.

T. 97₃: Bogen in der l.H. in Ms. vorhanden, in EA fortgelassen.

T. 99₁: Für den Bogen über der ersten Triole im Pedal gilt wieder das für T. 93/94 Gesagte.

T. 99₂₊₊ und T. 100₂₊₊: Der Abwärtshals von des^2 ist in Ms. vorhanden und fehlt in EA.

T. 99-103: Die gestrichelten Phrasenbögen geben die Fassung von Ms. wieder, die durchgezogenen die Fassung der EA. Dies ist eine der Stellen, wo Art und Stärke der Abweichungen eine bewusste Überarbeitung wahrscheinlich machen.

T. 99₂-102_{1,2}: Ms. notiert Bögen über jeder Triole der r.H. sowie über denen der l.H. in T. 101, in T. 99 und 100 zusätzlich mit der Zahl „3“. Diese Bögen scheinen in EA zugunsten einer Entlastung des Schriftbildes fortgelassen zu sein.

T. 100₂-103: IMs. reicht über diese Takte eine gesperrt geschriebene, mittels Durchstreichung teilweise unkenntlich gemachte Anweisung, die der Hrsg. als „breiter werden!“ liest. Mit derselben dicken Tinte wie die Durchstreichung der ursprünglichen Anweisung ist die neue (und in EA übernommene) Anweisung „breit“ hinzugefügt. (ZA verzichtet hier auf Ersatz durch eine ital. Bezeichnung).

T. 104: Anstelle von „a tempo“ wie EA schreibt Ms. „Tempo“.

T. 105/106: Haltebogen auf f^1 ist in Ms. vorhanden, nicht in EA.

T. 106: Letztes c^2 in EA SN (in Ms. korrekt AN).

T. 111₁: EA ordnet c^2 der Oberstimme zu anstatt wie Ms. der Unterstimme.

T. 113₂: ges^1 ohne \flat in EA (korrekt in Ms.).

T. 122₂: ges^1 mit Warnungs- \flat in Ms. und EA.

T. 125: 4. SN in EA c^1 (Lesefehler des Stechers: Ms. schreibt wegen Zeilenumbruches Warnungs- \flat vor erster SN ces^1 und benötigt deshalb kein neues Akzidenz vor der vierten SN).

T. 131₂₊: ces^1 in Ms. und EA mit Warnungs- \flat .

T. 133/134: Ms. schreibt „Manual“ aus.

T. 139/140: Haltebogen auf es^2 in Ms. vorhanden, nicht in EA.

- T. 142₂: Zeichen für Register-Crescendo in Ms. vorhanden, nicht in EA. EA notiert „p“ unter dem mittleren System.
- T. 161₃: Die Vorschlagsnote f¹ fehlt in EA (in Ms. vorhanden).
- T. 162: ZA ergänzt: „soft stops“ (der Übersetzer ignorierte also die in der deutschen Angabe wesentliche Forderung nach den „streichenden“ Registern).
- T. 163: ZA ergänzt: „flute-stop“; diese durch die Übersetzung des deutschen Textes „Flötenregister“ entstehende Festlegung auf den Singular scheint angesichts der im Plural „streichenden Register“ der l.H. nicht ganz korrekt.
- T. 168: l.H. EA lässt die zusätzlichen Hälse der Unterstimme der l.H. nach oben fort; NA folgt Ms.
- T. 169₁: EA notiert b¹ als punktierte VN, dafür des¹ mit zus. Hals nach unten an Balken geführt; NA folgt Ms.
- T. 170₁: EA lässt den (in Ms. vorhandenen) nach unten gerichteten Viertel-Hals von des² ebenso fort wie den Haltebogen zur SN des² auf ZZ 3.
- T. 172: Oberstimme der l.H.: EA notiert die letzte AN as⁰ nicht wie Ms. über des⁰, sondern eine Sechzehntel später. Dies könnte auf eine unvollständig ausgeführte Korrektur hindeuten. In diesem Falle wäre die punktierte AN ges⁰ um eine angebundene SN zu verlängern und das as⁰ als SN gemeint; der Gang ges⁰-as⁰ liefe somit in parallelen Duodezimen mit b¹-c² der r.H. Der in Ms. vorhandene abwärts gerichtete Viertel-Hals der 1. AN b¹ in der r.H. fehlt in EA; der Haltebogen auf die folgende Sechzehntel b¹ ist aber vorhanden.
- T. 172-174: die Angabe „poco a poco rit.“ ist in Ms. mit demselben dicken Tintenstrich eingetragen wie die Korrektur in T. 100-103, also offensichtlich erst bei der letzten Durchsicht hinzugekommen.
- T. 174₁₊: Bezeichnung „pp“ in der l.H. ist in Ms. vorhanden, fehlt in EA.
- T. 174/175: Haltebogen auf ges⁰ nur in Ms. vorhanden, nicht in EA.
- T. 177: Fermate unter dem Pedal fehlt in Ms.; NA folgt EA.

3. Satz: Choraltempo, doch nicht schleppend.

Text: linke Sp.Z.2: EA schreibt „Dess“, Ms. „Deß“.

Rechte Sp. Z.3: EA setzt nach „ist“ Doppelpunkt statt wie Ms. Semikolon.

Z. 4: EA schreibt „Tod’s“, Ms. „Tods“.

Z. 6: EA schreibt „Dass“, Ms. „Daß“.

Z. 8: Ms. schreibt den Autor als „N. Herman“, EA als „N. Hermann“; beide datieren den Text auf 1561.

ZA ergänzt wieder die englische Fassung des Choraltexes:

*A member of Thy body I
 Though death and pain shall sadden
 Yet far from Thee, I shall not die
 This thought my heart can gladden
 For if I die, I die to Thee
 Eternal life Thou hast for me
 Ensured by Thine own dying.*

*Since Thou hast triumphed o'er the grave
 I too shall leave its prison.
 In death this hope my shoul shall save
 For Thou, my Lord, hast risen –
 For whose Thou art, I thither flee
 That nought may sever Thee from me
 I speed me hence with rapture.*

(Dabei wird das Wort “thither” der drittletzten Zeile irrtümlich “thithor” gedruckt.)

T. 1: ZA ersetzt die deutsche Tempoangabe durch „Tempo di corale, ma no[n] troppo lento.“

Taktvorzeichnung ♩ in Ms., aber ♩ in EA. ZA fügt zur deutschen Registrierungsangabe hinzu: „full power“.

- T. 4, 13, 22: Atemzeichen stehen nur in Ms., nicht in EA. Ihre ursprüngliche Form \checkmark wurde in NA wegen ihrer Ähnlichkeit mit den Zeichen für Hinzufügen und für Abstoßen von Registern nicht übernommen.
- T. 14₂: Bogen im Ped. nur in Ms., nicht in EA.
- T. 32 (Fuge): auch hier Taktvorzeichnung ϕ in Ms., aber \mathfrak{c} in EA.
ZA ergänzt hinter „FUGE.“ „FUGUE.“ und ersetzt die deutsche Tempoangabe durch „Tempo di corale.“ Hinter die deutsche Registrierungsangabe wird noch das Wort „without“ gesetzt.
EA schreibt „Zeitmass“ statt wie Ms. „Zeitmaß“.
- T. 46/47: In EA endet Phrasenbogen l.H. bereits über dem letzten Achtel von T. 46; anscheinend wurde das nach dem in EA hier befindlichen Zeilenumbruch erforderliche Endstück des Bogens vergessen; NA folgt Ms.
- T. 48/49: Die beiden Phrasenbögen der l.H. fehlen in Ms. und wurden offensichtlich in EA ergänzt. Letzte Achtel von T. 49 im Pedal ist in EA mit den vorhergehenden drei Achteln zusammengebalkt (in Ms. einzeln).
- T. 51: 4. Achtel im Pedal in EA mit den vorhergehenden drei Achteln zusammengebalkt (in Ms. einzeln). Folgende 4 Achtel in EA nach oben gebalkt, in Ms. nach unten.
- T. 64₂: d^1 in der l.H. mit Warnungs- \natural in EA (aber nicht in Ms.).
- T. 70₂₊: Es mit Zusatz- \flat in Ms. und EA.
- T. 71₂: es^0 mit Zusatz- \flat in Ms. und EA.
- T. 79: Letzte AN der r.H. ist in Ms. und EA es^2 (Hrsg. vermutet vergessenes Auflösungszeichen und liest e^2).
- T. 82/83: Haltebogen auf b^1 in der r.H. fehlt in Ms., ist in EA ergänzt
- T. 92: Sopran ohne Ligatur in EA (in Ms. vorhanden); 6. SN: \flat steht in EA vor a^1 des Soprans statt vor ges^1 des Alts (in Ms. korrekt).
- T. 93₁₊ - 95₁: In Ms. findet sich von dem gestrichelt eingezeichneten Phrasenbogen lediglich der Abschluss zur ersten Note von T. 95; da mit T. 95 in Ms. eine neue Seite beginnt, scheint Wolfrum beim Setzen dieses Bogenabschlusses irrtümlich davon ausgegangen zu sein, er habe den Beginn des Bogens bereits eingezeichnet. In EA fehlt der Bogen gänzlich.
- T. 99: Sopran 4. AN mit Warnungs- \flat vor es^2 in Ms. und EA. Warnungs- \natural vor der letzten AN a^1 fehlt dagegen in Ms.; wurde in EA erkennbar nachträglich ergänzt (in den hierfür zu kleinen Zwischenraum „gequetscht“) – ob in Absprache mit Wolfrum, kann nicht festgestellt werden.
- T. 105₁₊: Unterstimme l.H. lautet in Ms. es^0 - des^0 ; in EA zu B-As geändert.
- T. 106_{7,AN}: EA schreibt im Alt fes^1 (in Ms. ohne \flat , also f^1).
- T. 108_{2,AN}: Warnungs- \natural vor a^1 im Alt in Ms. und EA.
- T. 110_{6,AN}: Warnungs- \natural vor d^2 im Alt in Ms. und EA.
- T. 114_{7,AN}: Warnungs- \sharp vor gis^1 in EA.
- T. 115₁: Warnungs- \natural vor a^1 in Ms. und EA.
- T. 115, 117, 121: HP im Alt irrtümlich als GP notiert in EA (korrekt in Ms.).
- T. 118₃: \natural vor d^1 in der l.H. fehlt in Ms. und EA.
- T. 120₂: Alt in EA gis^1 (der Stecher las das in Ms. eigentlich deutlich geschriebene Warnungs- \natural offenbar fälschlich als \sharp).
- T. 125₂: \natural vor c^1 fehlt in Ms.; in EA ergänzt.
- T. 133/134: l.H. in Ms. und EA im Violinschlüssel notiert.
- T. 149₂: Hnstelle des in Ms. vorhandenen Haltebogens b^1 - b^1 schreibt EA einen Bogen in der Oberstimme b^1 - c^2 .
- T. 150/151: Haltebogen im Pedal auf A fehlt in EA (in Ms. vorhanden).
- T. 153₁₊: Zusatz- \flat vor es^1 fehlt in Ms.; in EA ergänzt.
- T. 156₁: VN b^1 in Ms. und EA mit Warnungs- \flat , ebenso VN es^1 im Alt auf ZZ 2.
- T. 161: Bogen im Alt endet in EA nach 1. AN es^1 und beginnt neu auf der folgenden AN d^1 (scheint Irrtum im Zusammenhang mit dort in EA befindlichem Zeilenumbruch); NA folgt Ms.
- T. 176₂₊: Das Achtel-Fähnchen am Hals der letzten AN im Tenor f^0 fehlt in EA, ist aber in Ms. vorhanden.

- T. 183₁₊: Ms. und EA notieren den Akkord der l.H. ges^0-c^0 im Bassschlüssel, wechseln aber schon für den folgenden Akkord wieder in den Violinschlüssel .
- T. 186₂₊: Ms. schreibt e^3 (mit \flat), EA es^3 (mit explizitem \flat). Einerseits wäre dies nicht der einzige Fall, in dem EA versehentlich das falsche Akzidenz setzt (vgl. T. 120); andererseits kann die scharfe Dissonanz durchaus in dieser Form beabsichtigt sein und es sich somit um eine nachträgliche Änderung handeln.
- T. 197: Sopran HN f^2 in EA ohne Punkt (der in Ms. vorhanden ist).
- T. 199: ZA ersetzt „*breit*.“ durch „*largamente*“
- T. 200/201: Ms. setzt Haltebögen in beiden Stimmen der r.H. sowie in der Unterstimme der l.H.; EA schreibt Haltebögen nur in den Außenstimmen, lässt also den Haltebogen der Unterstimme der r.H. fort. Weder Ms. noch EA setzen eine Ligatur in der Oberstimme der l.H. Es soll also – offensichtlich zugunsten des Akzentes auf der Eins von T. 201 – mindestens eine der beiden Mittelstimmen neu angeschlagen werden. Da die symmetrische Bogenanordnung der EA durchaus logischer als das Neu-Anschlagen nur in der l.H. erscheint, kann eine nachträgliche Korrektur angenommen werden.
- T. 201₁₊: l.H. HN f^1 fehlt in EA, ist aber in Ms. vorhanden.